

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der SVW wird zu «wohnbaugenossenschaften schweiz»

Von Stephan Schwitter



Der Mai-Ausgabe von *wohnen* liegt jeweils unser Geschäftsbericht des Vorjahres bei. Es wird der letzte SVW-Geschäftsbericht der Geschichte sein. Ein neues Kapitel öffnet sich: Die Änderung des Verbandsnamens ist angekündigt, aber noch nicht in jeder Hinsicht vollzogen.

Die Illustrationen des SVW-Geschäftsberichtes 2011 thematisieren das laufende Uno-Jahr oder Internationale Jahr der Genossenschaften. Anlässlich dieses besonderen Jahres hat der SVW eine Image-Kampagne gestartet. Unser Slogan lautet: «Mehr wohnen. Die Genossenschaften». Mehr wohnen darf man nicht (nur) wörtlich, das heisst quantitativ, verstehen. Viel mehr drücken wir damit aus, dass genossenschaftliches Wohnen zahlreichen Zusatznutzen generiert und deshalb eine hohe Qualität bietet. Von der Menge der Wohnungen her gesehen steht es mit den Genossenschaften nach wie vor nicht zum Besten. Zwar sind der SVW und die meisten seiner Regionalverbände auch im 92. Geschäftsjahr wieder leicht gewachsen. Relativ zum Marktgeschehen sind die Genossenschaften aber weiter ins Hintertreffen geraten.

Im Jahre 2010 kamen laut Bundesamt für Statistik in der Schweiz 45 005 neue Wohnungen auf den Markt. Das entspricht dem Volumen einer grösseren Stadt wie St. Gallen. Davon dürften etwa 1000 Einheiten genossenschaftlich gebaut worden sein. Erhöhter Zahlen liegen noch nicht vor. Jedenfalls sind es höchstens 2,5 Prozent des Zuwachses an Neuwohnungen. 2011 verhielt es sich mit insgesamt 47 000 neuen Wohnungen ähnlich. Im Jahr 2000 betrug der Marktanteil der Genossenschaften gemäss Volkszählung noch 4,5 Prozent des Be-

standes, wenn wir auch die zeitweise oder nicht bewohnten Einheiten mitzählen. Das waren rund 162 000 Wohnungen. Seither wurden jährlich im Durchschnitt nicht mehr als die genannten 1000 Einheiten gebaut. Der Gesamtbestand an Wohnungen stieg in der Schweiz bis Ende 2010 auf 4 079 060 Einheiten an. Damit sank der genossenschaftliche Anteil in derselben Zeit auf 4,2 Prozent. Das ist eine dramatische Entwicklung. Das langanhaltende tiefe Zinsniveau mit hoher Nachfrage und die Verknappung der Landreserven verteuern das Bauen enorm. Genossenschaften und gemeinnützige Wohnbauträger generell können nicht mithalten.

Dieser Trend ist paradox. Am 1. Juni 2011 betrug die Leerwohnungsziffer im schweizerischen Durchschnitt 0,94 Prozent. Bei den Genossenschaften dürfte der Wert aber dank wesentlich günstigeren Mietzinsen bei nahezu Null liegen. Der Wohnungsbau boomt ungebremst, der Verbrauch an Wohnraum steigt rasant. Dies wird einerseits durch das Bevölkerungswachstum verursacht, andererseits aber auch durch höhere Ansprüche, Zweitwohnungsbau, Spekulation und Vereinzelung der Gesellschaft. Der Flächenbedarf pro Person wird aktuell auf etwa 50 Quadratmeter geschätzt. Nicht so in Genossenschaften, wo der Durchschnitt rund 10 Quadratmeter tiefer liegt. Genossenschaften liefern in dieser und manch anderer Hinsicht nachhaltige Lösungen für die wohnpolitischen Probleme unserer Zeit. Sie müssten von der öffentlichen Hand jedoch stärker gefördert werden. Leider ist diese Erkenntnis noch nicht überall durchgedrungen.

Die Vernachlässigung der gemeinnützigen Wohnbauträger wird sich für künftige Generationen in unserem Land nachteilig auswirken. Die politischen Rahmenbedingungen müssen jetzt geändert werden. Dazu braucht es den SVW und seine Mitglieder! Lesen Sie mehr dazu im Geschäftsbericht 2011 in der Beilage.

primobau

beraten_planen_bauleiten

**Mit Primobau bauen –
auf Referenzen bauen**

Baugenossenschaft ABZ

Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen
Siedlung Wacht Adliswil, 88 Wohnungen

ASIG Wohngenossenschaft

Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen
Hirzenbachstrasse 14 Zürich, 36 Wohnungen
Sperletweg Zürich, 36 Wohnungen
Holzerhurd Zürich, 89 Wohnungen

Baugenossenschaft GEWOBAG

Siedlung Burgstrasse, Heusser Staub-Strasse Uster, 71 Wohnungen
Siedlung Weihermatt, Urdorf, 110 Wohnungen
Glattstegweg Zürich mit 12 Wohnungen
Neubau Malojaweg Zürich, 58 Wohnungen
Neubau Giardino Schlieren, 172 Wohnungen

Baugenossenschaft Halde Zürich

17 Projekte zwischen 1981 und 2010
rund 600 Wohnungen umfassend
Neubau Siedlungslokal

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten

Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Tiefgarage mit 174 Parkplätzen
Neubau Zivilschutzanlage mit 1140 Schutzplätzen
Bau einer Wohnstrasse

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich

Mehrfamilienhäuser mit 273 Wohnungen

BAHOGE, Zürich

Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen
Siedlung Tramstrasse, Mehrfamilienhäuser, 70 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, Mehrfamilienhäuser, 71 Wohnungen
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen
Siedlung Luegisland, Mehrfamilienhäuser, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen

Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl 42 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse 40 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Steinbruchstrasse, 20 Wohnungen

Baugenossenschaft Holberg, Kloten

Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbülach, 180 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA

Mehrfamilienhäuser mit 106 Wohnungen

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal

Neubau In der Wässerli II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten
Renovation 14. Bauetappe (Durchführung 2002–2004)
Mehrfamilienhäuser mit 176 Wohnungen, Aufstockungen
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof

Neubau Mehrfamilienhäuser Zürich Affoltern
Um- und Anbau von 39 Reiheneinfamilienhäusern

Baugenossenschaft Heimelig

Siedlung Frohalp in Zürich 72 Wohnungen
Siedlung Irchel, 18 Wohnungen

Organisation von Studienaufträgen für verschiedene Baugenossenschaften

**Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und
Renovierungen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen,
die Innen- und Aussenrenovierungen, Um- und Anbauten,
Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten
sowie Umgebungsgestaltungen betreffen.**

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der
Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBau AG

Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten
Seestrasse 540, 8038 Zürich Telefon 044/488 80 80